

In eigener Sache

Hier schreiben die Vereine

Auf der Seite „Vereine und Schulen“ veröffentlichen wir Berichte, die uns Vereine, Schulen, Kindergärten und andere Organisationen digital über das Allgäuer Vereineportal eingereicht haben. Wir prüfen die Inhalte zwar auf Fehler. Wir verändern die Texte aber sonst nur in Ausnahmefällen. Eine Garantie auf Veröffentlichung gibt die Redaktion nicht.

Das Allgäuer Vereineportal macht die Pressearbeit für Vereine und Institutionen in der Region leichter – der Weg ist ganz einfach: Klicken Sie auf der Seite www.allgaeuer-zeitung.de oben in der Kopfleiste auf „Vereineportal“. Oder gehen Sie direkt auf vereineportal.allgaeuer-zeitung.de. Dort haben wir Anleitungen für die Anwendung bereitgestellt. Außerdem gibt es hier Antworten auf häufige Fragen (FAQ) und eine detaillierte Beispielliste, welche Inhalte dort Platz haben werden.

Bronze für Deutschland im „Aqua Beach Trail“

Enya Niedermeier (19), Mitglied im Allgäuer Wanderverein, brilliert

Oberallgäu Die Sportart Aqua Walking ist in Deutschland weitgehend unbekannt, in Ländern wie Frankreich und Italien jedoch längst Breitensport, auch wegen der nachgewiesenen positiven Auswirkungen auf die Gesundheit.

Die 19-jährige Enya Niedermeier, Mitglied im Verein Wandern und Erleben Allgäu e.V., holte in Cannes die Bronzemedaille im Aqua Beach Trail für den „International Aqua Walking Deutschland“ und den Wanderverband Bayern.

Frauen und Männer aus Frankreich, Italien, Katalonien, Tunesien, Algerien und Deutschland traten bei den zweiten internationalen Aqua Walking Games in Cannes vom 13. bis 15. Oktober an. Aus Deutschland nahmen 4 Frauen und 4 Männer an den Wettkämpfen teil. Neben den Disziplinen 50 m mit Paddel, 200 m Solo, 800 m Tandem und Staffel gibt es die Disziplin des Aqua-Beach-

Anspruchsvolle Strecke durch Buchten

Trails, bei der 7,5 km abwechselnd zu Wasser und zu Land zu bewältigen sind.

Auf der extrem anspruchsvollen Strecke durch Buchten und über zahlreiche Steigungen zu Land hängt Enya Niedermeier auf den letzten Wasser-Metern zwei Französisinnen und eine Italienerin ab und kam als Dritte von elf Sportlerinnen ins Ziel.

Martina Guthmann, Expertein für Aqua Walking und selbst Mitglied bei Wandern und Erleben Allgäu e.V.: „Diese erste Medaille für Deutschland und den Wanderverband Bayern ist Lohn für Training und intensives Engagement für die vielseitige Sportart Aqua Walking. Diese Sportart wird ausschließlich in Uferzonen mit Badesport ausgeübt. Es geht beim Aqua Walking nicht vorrangig um Leistung, sondern um Gesundheit und sportliche Fitness. Ich wünsche uns allen, dass Aqua Walking in Deutschland sich immer größerer Beliebtheit erfreut.“

Weitere Informationen unter www.wanderverband-bayern.de (Gabi Hajek)



Gruppenfoto auf dem Rennplatz. Foto: Klaus Klier

Jugendblaskapelle spielt beim Pferderennen

Buchenberger besuchen drittgrößtes Pferderennen Frankreichs.

Buchenberg Vom 31. August bis zum 4. September fand der diesjährige Besuch im Rahmen der Städtepartnerschaft Buchenberg-Craon in der französischen Partnergemeinde statt. Mit von der Partie war die Jugendblaskapelle Blenderblick. Unter den vollbesetzten Tribünen des Pferderennplatzes in Craon (Mayenne) sorgte Anna Kuils mit ihrer Blaskapelle für kurzweilige Unterhaltung während der Rennpausen. Neben dem Besuch der Pferderennen ging in



Jugendkapelle Blenderblick beim Pferderennen. Foto: Klaus Klier

die Korsarenstadt Saint Malo und in die mittelalterliche Stadt Fougères. Ein Barbecue für die jugendlichlichen Teilnehmer sowie Zeit für Unternehmungen in den Gastfamilien ließ den Besuch zu einer runden Sache werden. Die einhellige Meinung der Teilnehmer: Eine gelungene Veranstaltung, nächstes Mal fahren wir wieder mit. 2024 empfangen wir die französischen Teilnehmer um den ersten Mai zu ihrem Gegenbesuch in Buchenberg. (Klaus Klier)

Töpfern für den Garten

Gartenbauverein Weitnau bot im Sommer Ausflüge und Kurse an.

Weitnau Wir möchten über zwei Aktionen des Gartenbauvereins Weitnau im Sommer 2023 informieren. Im Mai konnten unsere Mitglieder in einem Töpferkurs unter der Führung von Gabriele Danner im Werkraum der Weitnauer Schule kreativ werden.

Gabriele Danner brachte zur Vorlage verschiedene Figuren beziehungsweise Köpfe für Zäune mit. Mit großem Eifer wurde geknetet, geklopft und geformt. Es entstanden mit Gabriele's Hilfe viele verschiedene Kunstwerke. Zum Beispiel Schnecken, die nichts im Garten fressen, waren beliebte Motive.

Bei einem weiteren Termin wurden die Tontöpfe glasiert und beim dritten Termin konnten die Meisterwerke abgeholt werden. Es war ein wunderschöner Kurs, der hervorragend vorbereitet war. Alle Teilnehmer waren mit Begeisterung dabei und hatten viel Spaß.

Einen sehr schönen Tag hatten wir auch auf dem Archehof der Familie Birk, der in vierten Generation geführt wird. Wolfgang und Barbara zeigten uns und unseren Jüngsten, wie eine Landwirtschaft ökologisch bewirtschaftet wird. Durch diese Bewirtschaftung entstehen artenreiche Wiesen, die wertvolle Lebensräume für vieler-

lei Insekten bieten. Eine weitere Besonderheit dieses Hofes sind die selten gewordenen Rassen, zum Beispiel das original Braunvieh – Kühe mit Horn, braune Bergschafe oder alte Hühnerrassen, besonders das Augsburger Huhn mit seinem einzigartigen Kronenkamm. Die Kinder konnten sogar ein Huhn streicheln.

Julia Helmle bastelte mit den Kindern sehr schöne Blumenherzen, die mit nach Hause genommen wurden. Zum Abschluss gab es noch ein leckeres Eis und alle freuten sich über den gelungenen Nachmittag.

(Daniela Feyel)

Chorgemeinschaft im Trentino

Sehenswürdigkeiten und gemeinsame Probe mit dem Bergsteigerchor „Coro Castion“.

Sankt Mang Nach über 25 Jahren suchte die Chorgemeinschaft Sankt Mang wieder einmal das Cembra-Tal im Trentino. Mit dem dort liegenden Ort Faver pflegt die Gemeinde Durach schon seit den 1980er Jahren eine gut funktionierende Partnerschaft, die auf vielen Ebenen stattfindet.

So trafen wir auch mit dem dort beheimateten „Coro Castion“ – einem weitem bekannten Trentiner Bergsteigerchor – zusammen und gestalteten gemeinsam eine beschwingte Chorprobe. Bei herrlichem Herbstwetter wanderten wir zwischen steilen Weinbergen und Apfelhainen zu den Sehenswürdigkeiten der Region, dem schon von Albrecht Dürer gemalten Castello di Segonzano und den benachbarten Erdpyramiden.

Natürlich genossen wir auch die heimischen kulinarischen Köstlichkeiten wie verschiedene Weinsorten, die deftigen Canederli und nicht zuletzt den würzigen Grappa. Ein Höhepunkt der Fahrt war

sicher auch die Gestaltung des Sonntagsgottesdienstes in Cembra, bei dem wir mit der „Missa Festiva“ von Lorenz Maierhofer die zahlreichen einheimischen Besucher erfreuen konnten.

Nicht fehlen durfte für uns selbstverständlich ein Besuch in Kemptens Partnerstadt Trient. Dort konnten wir bei einer Füh-

rung durch den Dom die wechselvolle Geschichte der Stadt an der Etsch erfahren, um dann selbstständig die quirlige Innenstadt zu erkunden. Diese drei Tage, angefüllt mit Gesang, vielen Eindrücken und mit einer starken Gemeinschaft werden uns noch lange im Gedächtnis bleiben.

(Leo Ebenhoch)



Die Mitglieder der Chorgemeinschaft erkunden die Region, hier das Castello di Segonzano. Foto: Marcus Noack

Von Tieren, Pflanze und Menschen

Tagespflege St. Mang besucht Biobauernhof und Kreislehrgarten.

Oberdorf-Martinszell/Sulzberg-Ried 35 Gäste der Tagespflege St. Mang in Kempten – Träger ist die Diakonie Allgäu – unternahmen kürzlich einen Ausflug in die Welt des Braunviehs und in einen Naturgarten besonderer Art. Es war ein sportliches Programm, das die Senioren mit ihren Angehörigen erwartete.

Mit dem Bus ging es zunächst auf den Biobauernhof Mayer bei Oberdorf-Martinszell. Beim Besuch standen die 50 Milchkuhe und alles Wissenswerte im Zentrum, das einen landwirtschaftlichen Familienbetrieb im Oberallgäu ausmacht. Griffig, nahbar und mit viel Gespür führte Carmen Mayer über den Aussiedlerhof. Die Bäuerin ist in ihrem Hauptberuf Leiterin der Tagespflege St. Mang und zum Ausgleich respektive in ihrer Freizeit – so scherzhaft Mayer – ist sie dann Bäuerin.

„Alles was kloa isch, des isch halt nett“. Die Kälber hatten es den Besuchern besonders angetan. Ebenso das zahme Familien-Huhn, das sich reihum gerne streicheln ließ. Es wurden aber auch einige Erinnerungen bei den Senioren wach. Insbesondere als die Rede auf das ins Heu-Jucken kam. Als Kinder haben diesen Spaß einige selbst noch erlebt.

Ansonsten ist Landwirtschaft mit eher beschwerlicher körperlicher Arbeit verknüpft. Das hat sich inzwischen stark verändert, so war bei der Hofführung zu hören. Denn jetzt „regieren“ Melkroboter und andere digitale Steuerungen.

Im Anschluss ging es in den Kreislehrgarten Sulzberg-Ried, der kurz davor offiziell das Gartenjahr beschlossen hatte. Für die Gäste der Tagespflege öffnete der zertifizierte Naturgarten noch mal exklusiv seine Pforten. Vorständin Roswitha Weissenbach erklärte, wie wichtig eine nachhaltige und ökologische Bewirtschaftung für das



Die Senioren gehen auf Tuchfühlung mit dem Familien-Huhn. Foto: Diakonie Allgäu, Susanne Knoll

Ökosystem und den Menschen ist. „In einem gesunden Boden wohnen ein paar Milliarden an Kleinstlebewesen. Die arbeiten dort für uns, durcharbeiten sprichwörtlich für uns den Lebensraum Boden.“

Wer von den Senioren mutig war, probierte schließlich noch das natürliche Antibiotikum, die Blüte der Kapuzinerkresse. Allerdings war das nicht allen geheuer. Die meisten bevorzugten es, mit Kaffee und Kuchen ihr Immunsystem zu stärken.

Die eigentliche Stärkung war aber der gemeinsame Ausflug. Den Senioren, teils stark beeinträchtigt, trotzdem solch eine schöne Abwechslung zu ermöglichen und raus in den Herbst zu fahren, das ist dem engagierten Team der Tagespflege St. Mang hoch anzurechnen, so die Rückmeldung der Angehörigen. „Toll, dass man sich für unsere Eltern so ins Zeug legt und keine Mühen scheut, sowas auf die Beine zu stellen.“ Die Dankbarkeit und Freude war allen anzusehen.

(Susanne Knoll)



Helmut Rothmayr trat vor vollem Saal auf. Foto: Sonja Köhler-Kramer

Dem Leben Leben geben

Kolpingsfamilie feiert 100. Geburtstag und lädt Helmut Rothmayr zum Liederabend ein.

Dietmannsried Die Kolpingsfamilie Dietmannsried hat zu ihrem 100. Geburtstag einen Liederabend mit Helmut Rothmayr veranstaltet. Im ausverkauften Saal des Restaurant Etna gelang es dem Leiter der Musicalgruppe „Wir 18“, das Publikum auf seine Reise mitzunehmen, die im Paradies anfing und mit dem Allgäu-Lied endete.

Mit feinsinnigen Gedichten und Liedern über das Leben und den Sinn des Lebens, die von sehr schönen Bildern umrahmt wurden, brachte Helmut Rothmayr das Publikum zum Nachdenken, aber auch zum Lachen und Mitsingen. In seinem Gedicht über die Allgäuer „Mir sind a eigene Rass“ wird

sich die eine oder andere bestimmt wieder erkannt haben.

Überhaupt kommt seine Liebe zur Allgäuer Heimat und zu seiner Familie in Bildern und Worten zum Ausdruck und gibt Einblick in seine Gedanken. Aber auch kritische Themen darüber „was man nicht tut“ und über den Missbrauch in der katholischen Kirche wurden nicht ausgeklammert.

Er sagte: „Ich will das schreiben, was mir am Herzen liegt“. Wer das Allgäu, seine Bewohner und das Leben liebt, kam bei diesem Programm auf seine Kosten, denn „du miesch em Leabe Leabe geabe, wenn du's Leabe leabe widd“.

(Claudia Endres)